

Diakoniewerk Barnim gGmbH

Migrationberatungsstelle für Erwachsene in Eberswalde

Situation der Migrationsarbeit in Eberswalde

- Eberswalde ist und wird auch zukünftig von Zuwanderungsprozessen betroffen sein
- Ende 2009 lebten im LK Barnim 2550 AusländerInnen aus ca. 110 Ländern
- Insgesamt leben in Barnim ca. 4500-5000 Menschen mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Anteil von 2,5-2,8 %
- Laut Angaben des Landesamtes für Statistik hat sich der Anteil der Nichtdeutschen seit 1990 mindestens verdreifacht

Situation der Migrationsarbeit in Eberswalde

- Im Rahmen eines Vertrages wurde an die Diakoniewerk Barnim gGmbH die soziale Beratung von SpätaussiedlerInnen und jüdischen ZuwanderInnen nach § 2 Nr. 1 u. 2 LAufnG im ersten Jahr nach der Aufnahme übertragen
- Aufgrund der Zuwanderungsprozesse sowie der Berlinnähe, aber auch der Nähe zu Polen, setzte sich in der Praxis der Personenkreis der zu Beratenden aus folgenden Migrantengruppen zusammen:

Personenkreis der zu Beratenden

- SpätaussiedlerInnen und ihre Familien
- Jüdische MigrantInnen und ihre Familien
- AusländerInnen in binationalen Ehen/Partnerschaften
- Freizügigkeitsberechtigzte Arbeitnehmer und ihre Familien aus der EU
- Arbeitnehmer und ihre Familien aus Staaten außerhalb der EU

Personenkreis der zu Beratenden

- Selbstständig gewerbetreibende AusländerInnen
- Ausländische PendlerInnen und SaisonarbeiterInnen
- Flüchtlinge und ihre Familien mit und ohne Bleiberecht
- Auswanderer, Weiterwanderer und Ausländstätige
- Ausländische Studierende
- AusländerInnen ohne Aufenthaltsstatus

Migrationberatungsstelle in Eberswalde

- Der Standort der Beratungsstelle der Diakonie im Brandenburgischen Viertel hat sich bewährt
- Die Tätigkeitsfelder und die Sprechstunden werden im Migrationsfachdienst der Region sowie mit der Beauftragten des LK Barnim für Migration und Integration aufeinander abgestimmt
- Wir beteiligen uns an den öffentlichen Veranstaltungen und regionalen Netzwerken, um die Interessen der MigratInnen zu vertreten und fördern die interkulturelle Öffnung der sozialen Regeldienste

Ziele der Migrationsberatungsstelle in Eberswalde

- ZuwanderInnen in ihren Anliegen zu beraten und zu unterstützen
- Ihre Selbstpotentiale und Kompetenzen zu stärken
- Ihnen bei Bedarf den Zugang zu anderen sozialen Diensten und Einrichtungen zu erschließen
- Das Erhalten und Fördern der Handlungs- und Entscheidungskompetenz in Form von Orientierungshilfen im Sozialraum

Ziele der Migrationsberatungsstelle in Eberswalde

- Integration der auf Dauer oder auf unbestimmte Zeit in Eberswalde lebenden MigrantInnen
- Förderung der Bereitschaft der einheimischen Bevölkerung, ZuwanderInnen positiv aufzunehmen und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu gewährleisten
- Förderung der interkulturellen Öffnung der Einrichtungen
- Unterstützung der bestehenden Selbsthilfegruppierungen in ihrer Entwicklung, z.B. SHG „Doppelherz(en)“

Methoden / Dokumentation / Qualitätssicherung

- Standort: Brandenburgisches Viertel,
Brandenburger Allee 9, 16227 Eberswalde
- Sprechstunden an zwei Tagen
Dienstag: 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr (mit Terminvergabe
und Hausbesuchen)
- Personal: Sozialpädagogin mit
Fremdsprachkenntnissen , Qualifizierung durch
Fortbildung und fachliche Begleitung des Trägers

Methoden / Dokumentation / Qualitätssicherung

- Anwendung von einschlägigen Methoden der Sozialarbeit (klientenzentrierte Gesprächsführung, Casemanagement, sozialpädagogische Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit)
- Qualitätsstandards: Wertschätzung, Partizipation, Transparenz und Vertrauensschutz
- Die Arbeit wird dokumentiert, evaluiert und im Jahresbericht aufgeführt

Methoden / Dokumentation / Qualitätssicherung

- Gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten und koordinierte Aktivitäten (Jugendmigrationsdienst, Flüchtlingsberatung)
- Weiterentwicklung von verbindlichen und transparenten Kooperationsstrukturen auf kommunaler / regionaler Ebene
- Vernetzung mit nicht migrationspezifischen Angebotsstrukturen (z.B. Schuldner-, Suchtberatung, Jugendamt, Pflegedienste usw.)

Entwurf einer Rahmenkonzeption für Migrationsfachdienste im Land Brandenburg

- Bisherige Ansätze der Migrationsdienste im Bereich der Qualitätsentwicklung müssen ausgebaut und weiterentwickelt werden
- Die Qualität der Fachdienste und ihrer Beratungsleistungen trotz Sparzwängen der öffentlichen Haushalte sichern
- Mindestangebot eines Fachdienstes im LK, der als Mindestausstattung drei Personalstellen umfassen sollte (außer JMD, Flüchtlingberatung)

Aufenthaltsdauer der Klienten in Deutschland

- bis 1 Jahr 9,2 %
- 1 bis 5 Jahre 33,9 %
- länger als 5 Jahre 56,9 %

Altersgruppen der Klienten

- 28 bis 35 Jahre 14,8 %
- 36 bis 45 Jahre 11,2 %
- 46 bis 55 Jahre 18,5 %
- 56 bis 65 Jahre 29,6 %
- über 65 Jahre 25,9 %

Beratungsthemen

- SGB II- Angelegenheiten 32,1 %
- Gesundheit, Pflege 12,7 %
- Wohnung, Miete, BKA 7,5 %
- SGB XII- Angelegenheiten 6,8 %
- Alters-u. EU-Renten, Kontenklärung 6,6 %
- Telefon, Internet, GEZ 6,0 %
- Bildung, Integrationskurs 5,2 %

Beratungsthemen

- **Schulden** 5,0 %
- **Kindergeld, Erziehungsgeld** 4,8 %
- **Aufenthalt, Familienzusammenführung** 4,2 %
- **Familienfragen (Kinder, Trennung usw.)** 3,9 %
- **Bestattungen, Vorsorge, Betreuung** 2,9 %
- **Vermittlung Rechtsberatung** 2,3 %

Beratungsdauer an Sprechtagen

- 5 bis 20 Minuten 51,8 %
- 21 bis 40 Minuten 28,2 %
- 41 bis 60 Minuten 20,0 %

- Hausbesuche außerhalb der Sprechstunden